Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. August 1850. Nro 179. 6. Sierpnia 1850.

(1872) **Kundmachung**

des k. k. galizischen Landes-Guberniums,
betreffend die Feier der Sonn- und katholischen Festtage.

Nro. 35143. Mit Allerhöchster Entschließung vom 18. April 1850 haben Seine Majestät anzuordnen geruhet, daß die Behörden angewiesen werden, auf Grundlage der bestehenden Gesetze darüber zu wachen, daß an Orten, wo die katholische Bevölkerung die Mehrzahl bildet, die Feier der Sonn- und katholischen Festtage nicht durch geräuschvolle Arbeiten, oder durch öffentlichen Handelsbetrieb gestört werde.

Was in Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 22. v. M. Z. 1766-1577 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg am 3. Juli 1850.

Agenor Graf Gołuchowski,
k. k. gal. Landes-Chef.

Obwieszczenie (1)

c. k. Rządu krajowego galicyjskiego,
o obchodzeniu niedziel i katolickich dni świątecznych.

Nr. 35143. Najjaśniejszy Pan raczył najwyższem postanowieniem z dnia 18. kwietnia 1850 rozporządzić, ażeby polecono władzom na podstawie praw istniejących czuwać nad tem, aby w miejscach, gdzie większość ludności jest wyznania katolickiego, nie przerywano obchodzenia niedziel i katolickich dni świątecznych hałaśliwemi pracami lub handlem publicznym.

Co się w skutek dekretu wysokiego ministerstwa wyznań i oświecenia z dnia 22. p. m. do l. 1766-1577 do powszechnej wiadomości podaje.

We Lwowie dnia 3. lipca 1850.

Agenor Hrabia Gołuchowski,
c. k. gal. Szef krajowy.

(1885) **Kundmachung.** (3)

des k. k. galizischen Landes-Präsidiums.

Nro. 279/F.D. Um die Behebung der Interessen von den Staatsobligazionen zu erleichtern, werden in Folge Dekrets des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 29ten Juni 1850 Z. 4533/F.M. folgende Bestimmungen bekannt gemacht:

§. 1.

Jeder Besitzer der 5. $4\frac{1}{2}$. 4. 3. $3\frac{1}{2}$. $2\frac{1}{2}$. und 1% Konvenzions-Münz-Obligazionen der aus der Verloosung entstandenen Konvenzions-Münze Staatsschuldverschreibungen, dann der Hofkammer- und Banko-Obligazionen, kann die Interessen auch bei den Kreditsabtheilungen in den Kronländern beziehen.

§. 2.

In den Kronländern bestehen Kreditsabtheilungen zu Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Hermannstadt, Grätz, Laibach, Görz, Zara, Innsbruck, Salzburg, Linz, Mailand, Venedig, Klagenfurt, Agram, Temesvar, Troppau, Czernowitz und Krakau. — Die Letzteren beiden sind neu errichtet, und treten am 1ten August 1850 in Wirksamkeit.

§. 3.

Um die Uibertragung der Interessenzahlung auf die Prov. Kassen den Besitzern der erwähnten Obligazionskathegorien, mit der möglichgrößten Erleichterung zuzuwenden, ist sich unter Beibringung der Original-Obligazion an die k. k. Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse zu wenden, und ihr die Kreditsabtheilung, bei welcher, und der Zeitpunkt, von welchem an die Zinsen erhoben werden wollen, bekannt zu geben. Die Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse wird hienach, wenn kein Anstand obwaltet, auf der Rückseite der Obligazion die entsprechende Anmerkung beifügen, und das Erforderliche wegen des Vollzuges dieser Interessen Uiberweisung einleiten. —

§. 4.

In den Kronländern haben sich die Besitzer der genannten Obligazions-Kathegorien an die dort bestehende Kreditsabtheilung auf gleiche Art zu wenden, welche dann wegen Uibertragung der Zinsenzahlung im Einverständisse mit der k. k. Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse das Nöthige einleiten, und die gehörige Bezeichnung auf der Rückseite der Obligazion vornehmen wird. —

§. 5.

Wünscht der Besitzer einer zur Verzinsung auf eine Kreditsabtheilung überwiesenen Obligazion die Zahlung bei einer anderen Kreditsabtheilung, oder wieder bei der Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse zu erlangen, so ist sich lediglich an die zur Zeit dieses Ansuchens mit der Zahlung beauftragte Kreditsabtheilung zur Einleitung der nöthigen Verfügung und Bezeichnung der Obligazion zu verwenden.

§. 6.

Die Anmeldung wegen Uibertragung der Interessenzahlungen muß übrigens sechs Wochen vor dem Eintritte des nächsten Zahlungstermines erfolgen, widrigens sie erst die Wirkung von dem weiteren darauf folgenden Zahlungstermin äußern könnte. —

§. 7.

Sollte der Besitzer einer Obligazion, welche umgeschrieben werden kann, und bei einer Landeskasse verzinset wird, die Umschreibung wünschen, so ist zur Hintanhaltung einer jeden Verzögerung die mit der Verzinsung beauftragte Kasse um die Ausstellung eines Zertifikats über den Interessen-Ausstand anzugehen, welches gegen Beibringung der Original-Obligazion ohne Weigerung ertheilt werden muß, und die Folge hat — daß die Verzinsung in der Provinz ohne eine neuerliche Verständigung von Seite der Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse nicht mehr Statt findet, die Umschreibung aber nach den bestehenden Vorschriften erfolgen kann. —

§. 8.

Da ferner die aus der Verlosung entstandenen Konvenzions-Münze-Staatsschuldverschreibungen bei jener Kreditsabtheilung verzinslich sind, wo die verlosten Obligazionen zur Erlangung neuer eingelegt wurden, so ist sich in Ansehung ihrer Verzinsung bei der Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse, oder ihrer Umschreibung nach der eben erwähnten Vorschrift zu benehmen. —

§. 9.

Die Uibertragung der Interessenzahlung durch das Einverständniß der Kreditsabtheilungen ist übrigens nur bei jenen Obligazionen gestattet, welche der Gegenstand einer unbeschränkten Prüfung über Kapital und Interessen sind, und mit keiner wie immer gearteten Haftung belastet erscheinen.

Lemberg am 1. August 1850.

Agenor Graf von Gołuchowski,
Landes-Chef.

(1897) **Kundmachung.** (2)

Nr. 19026. Von dem k. k. Lemberger Landrechte werden über Einschreiten des Isaac Rosner vom 14ten März 1850 z. Z. 7751 und in Folge der abgestatteten einwilligenden Erklärung der k. k. Kammerprokuratur Namens deseh. Tabakgefälls vom 2ten Juli 1850 z. Z. 19026 die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Kauzions-Quittungen bezüglich der für das Jahr 1848 eingegangenen Lieferungen für die k. k. Tabakfabrik in Winniki und zwar:

a) über den Betrag von 115 fl. C. M., welcher am 22ten Juli 1847 unter Kassa-Journal-Artikel 338 in Empfang gestellt erscheint, wegen Lieferung von Rupfenleinwand;
b) über den Betrag von 315 fl. C. M., welcher am 22. Juli 1848 unter Kassa-Journal-Artikel 337 in Empfang verrechnet vorkommt, wegen Lieferung von Zwilch, endlich
c) über jenen Betrag von 79 fl. C. M., welcher am 22ten Juli 1847 unter Kassa-Journal-Artikel 339 und zwar mit 29 fl. im Baaren und mit 50 fl. in einem Rothschildischen Parzial-Lose der Staatsanleihe in Empfang gestellt ist, wegen Lieferung von grauen Nähzwirn, aufgefordert, — die fräglichen Quittungen binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen um so gewisser vorzuweisen oder ihre allfällige Ansprüche darzuthun, widrigens diese Quittungen für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 8. Juli 1850.

(1875) **Kundmachung.** (3)

Nro. 8571. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Landskron, Wadowicer Kreises, erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden wie auch eine Remuneration von 100 fl. C. M. jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, und neben den geringen Kassegeschäften auch in der Magistrats-Kanzlei Aushilfe zu leisten, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 10ten September l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Landskroner Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche auch zu einer Mandatarsstelle und zum Polizeirichteramte befähigt sind, oder welche die Komptabilitäts-Wissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben: ferner
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache; endlich
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird.

übrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Landskroner Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Gubern. Kommission.

Krakau am 19. Juli 1850.

(1877) **Kundmachung.** (3)

Nro. 37215. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Mościska Przemyśler Kreises erledigten Stelle eines provisorischen Assessors, womit der Gehalt von jährlichen Dreihundert Gulden verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben bis 20ten September l. J. ihre gehörig beleg'en Gesuche bei dem k. k. Przemyśler Kreisamte, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen und ruthenischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Mościskaer Magistrates verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 13. Juli 1850.

(1876) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 38071. Zur Wiederbesetzung einer hierlands erledigten mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. C. M. verbundenen Kreis-Wundarzten-Stelle wird hiermit der Konkurs bis 15ten September d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Sanitätsdienstposten haben ihre Gesuche mit der Nachweisung ihres Alters, der Religion, eines erlangten chirurgischen Grades, ihrer bisherigen Dienste und erworbenen Verdienste, des bisherigen moralischen Lebenswandels und der Kenntniß der Landes-Sprache versehen, in dem festgesetzten Zeitraume, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, oder wenn sie in keiner öffentlicher Bedienstung stehen, mittelst des betreffenden k. k. Kreisamts bei diesem k. k. Landesgubernium einzubringen.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lember am 19. Juli 1850.

(1862) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 5640. Bei dem k. k. Eisenwerks-Oberverwesamte nächst Mariazell in Steiermark ist die in der X. Diätenklasse stehende Dienstesstelle des k. k. Waldmeisters zu besetzen, mit welcher eine jährliche Besoldung von 700 fl. C. M., der Bezug von 18 Wiener-Klafter-Brennholz á 2 fl. C. M. und von 24 Pf nd Unschlittkerzen á 15 kr. C. M., dann der Genuß einer freien Wohnung und zwei Joch Grundstücken und der Bezug eines Pferdepauschals von jährlichen 200 fl., oder wenn die Pferde auf der Streu gehalten werden, von 104 Ordonanz-Gumpfmetzen Hafer, 74 Zentner Heu und 72 fl. C. M. Knechtsunterhaltsbeitrag nebst der Verpflichtung eines Cautionserlages vor der erfolgenden Beeidigung von 700 fl. C. M. verbunden ist. Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden binnen 6 Wochen von Heute an dieses k. k. Eisenwerks-Oberverwesamt einzubringen, sich in selben mit glaubwürdigen Zeugnissen über ausgezeichnete theoretische und praktische Forstkenntnisse, besonders über umfassende Kenntnisse des Forstdienstes im Hochgebirge, des Holztransportes in selbem, und der hierzu nöthigen Bauführungen, dann über Kenntnisse im Kohlungswesen, Rechnungs-, Mappirungs- und Konzeptsfache, so wie über ihre Verwendung im Staatsdienste, über ihr Alter, moralisches Betragen, gesunde kräftige Körper-Konstitution und über die Fähigkeit zum Erlage der Dienstescaution von 700 fl. C. M. auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses k. k. Oberverwesamtes verwandt oder verschwägert seien.

K. K. Eisenwerks-Oberverwesamt nächst Mariazell am 26. Juni 1850.

(1863) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 6973. Zur Besetzung der erledigten k. k. Förstersstelle zu Schwarzwasser im Neusohler Kammer-Verwaltungs-Bezirke, mit welcher ein Jahresgehalt von 300 fl., Reisepauschale 60 fl., Kanzleigeld 6 fl., 8 Klafter Brennholz in Natura oder à 1 fl. 15 kr. — 10 fl., 40 Metzen Hafer oder 20 fl. und 50 Zentner Heu oder 20 fl. zur Erhaltung eines Dienstpferdes, freie Wohnung sammt Garten, dann eine Cautionspflichtigkeit von 300 fl. verbunden sind, wird der Concurs hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, in welchen sie sich über theorethisch praktische Kenntnisse im Forstfache, über ihre bisherige Dienstleistung, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, allfällige Verwandschaft oder Schwägerschaft mit den Beamten des niederungarischen Bergdistrickts, dann über die Art der zu erlegenden Caution auszuweisen haben werden, bis zum 20. August l. J. bei der k. k. Kammer-Verwaltung zu Neusohl einzureichen.

Von dem k. k. nied. ungar. Oberstkammergrafenamte.

Schemnitz, am 2. Juli 1850.

(1874) **Edictal-Vorladung.** (3)

Nro. 13322/441. Jakób Kenda, der als Tischlergeselle vor 26 Jahren aus Leutschau auswanderte, wird angewiesen, seinen Aufenthalt der Staatsbehörde zu Leutschau binnen Jahr und Tag bekannt zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein bei dem betreffenden Waisenamte erliegender Erbantheil den rechtmäßigen Seitenverwandten desselben ausgefolgt werden müßte.

Jakob Zibriny, der als Tischlergeselle im Jahre 1834 aus Menhard in der Zips die Wanderschaft angetreten hat, und seinen Verwandten zum letzten Mahle über seine Verhältnisse am 23. Dezember 1843 von Steinamanger schrieb, wird angewiesen, seinen Aufenthalt der Stadtbehörde zu Menhard binnen Jahr und Tag bekannt zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein bei dem betreffenden Waisenamte erliegender Erbantheil den nächsten Verwandten ausgefolgt werden müßte.

Pesth am 20. Juni 1850.

(1873) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 39083. Przez zwinienie niektórych zaprzęgów wojskowych znaczna ilość zupełnie zdrowych i do służby zdatnych koni zaprzężnych tak ciężkich jako też i lekkich staje się niepotrzebną.

Dla wsparcia ile możności rolnictwa właściwe Ministerstwa postanowiły nadać te konie bezpłatnie owym gospodarzom i właścicielom dóbr, którzy się zobowiążą w ośm dni po wezwaniu ich takąż ilość pięcio- do ośmioletnich koni tej samej rasy i należytej do służby zdatności odstawić w miejsca, które się jak najbliżej ich urzędów powiatowych wyznaczy, do ustanowić się mającej wojskowo-polityczne komisyi asenterującej, i zezwolą na zaintabulowanie obowiązku tego na swoich realnościach ziemskich, dających hypotekę pupilarną.

Właścicielom dóbr zarecza się przy tem:

1. Iż w każdym kraju koronnym w miejscach, do przedazy koni wyznaczonych przed licytacyą wolny im będzie wybór żądanej i z powrozem uździenicznym i podkuciem oddać się im mającej ilości koni, a to w tym sposobie, iż pomiędzy wszystkimi w tym celu zgromadzonymi i przez komisyę przedającą za upoważnionych do tego uznanymi właścicielami dóbr los oznaczy, jaką koleją każdy z całkowitej jaka będzie ilości koni wybierać może.

2. Przed upływem przynajmniej jednego roku nie zażąda się od żadnego z tych posiadaczów ziemi odstawienia innych koni, a nawet poźniej nie zażąda się od tych, którzy kilka koni biorą, tylko w razie wojny odstawienia na raz więcej niż połowę wziętych koni.

3. Każdemu, kto będzie miał odstawiać konie, za każdego do służby za zdatnego uznanego i przyjętego konia jako wynagrodzenie za przyprowadzenie konia na wskazane stanowisko odbierania koni i za pozostawienie dobrego jeszcze podkucia wraz z powrozem uździenicznym zaraz komisya asentująca dziesięć złotych reńskich m. k. wyliczy.

4. Wszelkie wyciągi z ksiąg hypotecznych, intabulacye, potwierdzenia i ekstabulacye: tudzież kwity i inne pisma, które jedynie w tym celu wydane być muszą, nie będą bynajmniej podpadały opłatom stęplowym i taksowym.

Przeciwnie każdy taki posiadacz ziemi obowiązanym będzie:

a) w dniu, do wybierania koni wyznaczyć się mającym, który mu na cztery dni wprzód jego urząd powiatowy oznajmi, przybyć na właściwe miejsce i na oznaczoną godzinę, inaczej, gdyby przybył dopiero po losowaniu o kolej wybierania, przypuszczonoby go też do wybierania dopiero po wszystkich tych, którzy losowaniu byli obecni;
b) zaraz po odebraniu wybranych przez siebie koni wydać według załączonego wzoru rewers, zawierający w sobie warunki, którym się poddaje, gdyby obowiązkowi stawienia innych koni w czasie wyznaczonym wcale zadosyć nie uczynił, albo też przystawił konie, nieuznane za zdatne do służby.

W celu przeprowadzenia tego interesu mają owi posiadacze ziemi, którzyby pod podanemi warunkami chcieli wziąć konie, przesłać swoje oświadczenia co do ilości i rodzaju tych koni, z wymienieniem dokładnem swojego nazwiska, miejsca zamieszkania, powiatu i kraju koronnego, i z dołączeniem urzędowego poświadczenia legalności podpisu i rzeczywistego posiadania ziemi ze strony najbliższego c. k. Sądu powiatowego, najpoźniej do dnia 10. sierpnia do c. k. krajowej Komendy wojskowej we Lwowie, która im przez urząd obwodowy oznajmi miejsce i czas do wybierania koni.

Gdy atoli przed przypuszczeniem do wybierania koni i przed oddaniem ich wykazana być ma pupilarna pewność w dokumencie odbioru wyrażonej, w razie niedotrzymania warunków złożyć, albo w drodze egzekucyi wybrać się mającej wartości 140 złr. m. k. za każdego konia ciężkiego, a 112 złr. m. k. za każdego konia lekkiego z pięciu procentami zwłoki, każdy właściciel ziemi powinien w ciągu czasu między swojem oświadczeniem i odebraniem koni wziąć od swego urzędu obwodowego, który w tym względzie osobne otrzyma polecenie, urzędowe poświadczenie pupilarnej pewności sumy pieniężnej, jakaby w razie rzeczywistego wzięcia żądanej ilości koni każdego rodzaju miał pokryć, i oddać je potem Komisyi przedającej.

Z resztą namienia się tu wyraźnie, że jak oświadczenie posiadaczów ziemi nie wkłada na nich obowiązku brania całej ilości koni, jeżeliby im się przy wybieraniu nie podobały, tak też nie wkłada obowiązku na administracyę wojskową przystawienia jej.

Od ces. król. Ministerstwa wojny.

W Wiedniu dnia 12. lipca 1850.

REWERS.

Ja J. N. zeznaję niniejszem, jako od c. k. Administracyi wojskowej w skutek obwieszczenia c. k. Ministerstwa wojny z dnia . . . . do l. . . . . ciężkiego (albo lekkiego) wojskowego konia służbowego pod zawartemi w tém obwieszczeniu warunkami na własność bezpłatnie otrzymałem i obowiązuję się po upłynieniu roku od dnia dzisiejszego na każde wezwanie ze strony c. k. urzędu powiatowego . . . . . odstawić w ośmiu dniach po odebraniu wezwania pięcio- do ośmioletniego konia tej samej rasy i należytej do służby przydatności do wyznaczonej wojskowo-politycznej Komisyi, odbierającej konie. Gdyby temu obowiązkowi w wymienionym powyżej terminie zadosyć nie uczynił, albo gdyby odstanowionego przezemnie konia Komisya odbierająca, której wyrokowi bezwarunkowo się poddaję, jako niezdatnego do służby nie przyjęła, obowiązuję się w ciągu następnych ośmiu dni jako wynagrodzenie wartości danego mi konia zapłacić do urzędu powiatowego pod egzekucyą 140 złr. m. k. za każdego konia ciężkiego, 112 złr. m. k. za każdego konia lekkiego i pięć procentów za czas od dnia dzisiejszego aż do dnia złożenia pieniędzy.

Dla pewności niniejszego mego zobowiązania się oddaję c. k. skarbowi wojskowemu w zastaw dóm mój pod liczbą . . . . w . . . z należącemi do niego gruntami . . . zezwalając niniejszem, aby tenże rewers na mojej wyż wymienionej, w księdze gruntowej niegdyż państwa . . . . . obecnie u c. k. Sądu powiatowego . . . . . zapisanej realności bez dalszej mojej wiedzy zaintabulowany był.

W dowód czego podpisałem ten rewers własnorecznie i przez dwóch uproszonych przezemnie świadków podpisać dałem.

. . . . dnia . . . . . . 1850.

J. N.

Właściciel domu pod l. . . . . w . . . . .

J. N.

jako świadek.

J. N.

jako świadek.

(1887) **Kundmachung.** (2)

Nro. 7507. Vom Stanislawower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Frau Caroline Rudroff zur Befriedigung der durch den Herrn Moritz Tyszkiewicz erstegten an die Eheleute Herrn Franz Rudroff und Frau Caroline Rudroff und vom Herrn Franz Rudroff ferner an die Frau Caroline Rudroff zedirten Forderungen von 27000 fl. und 12688 fl. 25 ½ kr., welche auf 9922 fl. 12 kr. C.M. berechnet wurden, sammt den zuerkannten 4 % vom 21. Juni 1838 an zu rechnenden Zinsen, mit Abschlag jedoch der darauf bezahlten Beträge 44 fl., 355 fl., 200 fl., 20 fl., 793 fl. und 800 fl. C. M., dann zur Befriedigung der mit dießlandrechtlichem Beschlusse vom 15. April 1846 Zahl 3073 im Betrage von 148 fl. 8 kr. C. M., ferner der mit Bescheid vom 26. September 1848 Z. 8457 im Betrage von 34 fl. 30 kr. C. M., wie auch gegenwärtig im Betrage von 178 fl. 5 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten, die exekutive öffentliche Feilbiethung der Hälfte des im Tarnopoler Kreise liegenden dem sachfälligen Kasimir Tyszkiewicz eigenthümlich gehörigen dom. 49 und 174. pag. 364. n. 12 haer. verbücherten Gutes Terpiłówka hiemit bewilligt und zur Vornahme derselben durch dieses k. k. Landrecht unter nachfolgenden Bedingungen in zwei Terminen, d. i. am 29. August 1850 und 17. Oktober 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden sei:

1. Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Hälfte des Gutes Terpiłówka im Betrage von 14981 fl. 25 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Feilbiethung 10 % des erhobenen Schätzungswerthes und zwar entweder im Baaren oder in Pfandbriefen sammt Coupons und Talons des galiz. ständischen Kreditsvereins, letztere jedoch blos im Nominalwerthe zu Handen der Feilbiethungskommission zu erlegen, welches Angeld des Erstehers zurückgehalten und in die erste Kaufschillingsrate eingerechnet werden wird.

3. Der Meistbiethende ist verbunden, die auf dieser Hälfte des genannten Gutes haftenden Schulden, insoweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, falls die Gläubiger ihr Geld vor Verlauf des gesetzlichen Termines oder vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4. Der Käufer ist gehalten, binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung des Bescheides, mittelst welchem der Lizitazionsakt zu Gericht genommen wird, den Drittheil des Meistbothes mit Einrechnung des Angeldes gerichtlich zu erlegen.

Die übrigen zwei Drittheile des Kaufpreises hat derselbe zu Gunsten der auf dieser Gutshälfte intabulirten Gläubiger auf der erstandenen Gutshälfte sicherzustellen, und von diesem rückständigen Kaufpreise 5 % Zinsen vom Tage der Uebernahme der erstandenen Hälfte dieses Gutes in den physischen Besitz halbjährig decursive an das dießlandrechtliche Depositenamt zu erlegen, oder zu Handen desjenigen, dem dieselben zugewiesen werden, zu bezahlen.

5. Der Käufer ist verbunden, den gegenwärtigen Pächter dieser Gutshälfte Motio Speiser gemäß dem 16. Absatze des zwischen ihm und dem Johann Boguta Starzyński, Kurator und Administrator der Kasimir Tyszkiewicz'schen Kuratelarmasse ddto Zbaraż den 1. März 1850 auf drei Jahre, d. i. vom 1. April 1850 bis dahin 1853 geschlossenen und von diesem k. k. Landrechte als Kuratelsbehörde des Kasimir Tyszkiewicz mit Beschluß vom 22. April 1850 Z. 3906 bestätigten Pachtvertrages, mit den, den Pächter Motio Speiser aus diesem Pachtvertrage zustehenden Pachtrechten zu übernehmen.

6. Sobald der Meistbiethende den in dem 4. Absatze gestellten Bedingungen nachgekommen sein würde, wird ihm auf sein Begehren das Eigenthumsdekret ausgefolgt, er als Eigenthümer der erstandenen Hälfte dieses Gutes intabulirt, in den physischen Besitz jedoch mit Aufrechthaltung der dem Pächter Motio Speiser zustehenden Pachtrechten eingeführt, die darauf haftenden Lasten auf seine Kosten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

7. Der Meistbiethende ist verpflichtet, nach der gerichtlich errichteten Zahlungstabelle jede Forderung, welche nach dem 3. Absatze dieser Bedingungen bei demselben verbleiben, binnen 14 Tagen, welche von jenem Tage zu rechnen sind, an welchem demselben diese zugestellt wurde, gerichtlich zu erlegen, oder den an ihn gewiesenen Gläubigern zu bezahlen, und sich hierüber bei diesem k. Landrechte auszuweisen.

8. Sollte der Ersteher den in dem 4. und 7. Absatze gestellten Bedingungen nicht nachkommen, und in der vorgeschriebenen Zeit dieselben nicht erfüllen, so wird diese erstandene Hälfte dieses Gutes auf seine Kosten und Gefahr ohne einer neuen Schätzung in einer einzigen Frist, auch unter dem Schätzungswerthe versteigert werden.

9. Die Veräußerung der Hälfte des Gutes Terpiłówka geschieht per Pausch und Bogen; dem Ersteher wird daher für gar keine Abgänge eine Vergütung zugesichert.

10) Sollte die Hälfte dieses Gutes in diesen zwei Feilbiethungsterminen nicht über, oder wenigstens um den Schätzungswerth erstanden werden, in diesem Falle wird die Tagsatzung zur Einvernehmung der Gläubiger, Behufs der Festsetzung der erleichternden Bedingungen auf den 29. Oktober 1850 4 Uhr Nachmittags bestimmt mit dem Beisatze, daß die nicht erscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

11. Den Kauflustigen, den Sachfälligen und den Gläubigern steht es frei, die Feilbiethungs-Bedingungen, das ökonomische Inventar, den Schätzungsakt und den Landtafelauszug der Hälfte dieses Gutes, dann den obigen mit Motio Speiser geschlossenen Pachtvertrag in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen und sich davon eine Abschrift zu verschaffen.

Rücksichtlich der von dieser Gutshälfte gebührenden landesfürstlichen Steuer werden dieselben an das k. k. Steueramt in Medyń Tarnopoler Kreises und an das Tarnopoler k. k. Kreisamt gewiesen.

Wovon sämmtliche Gläubiger, und zwar: a) die bekannten zu eigenen Händen, b) die dem Wohnorte nach unbekannten, als: Marianna Elgier, Ignaz Elgier, Brigitta Elgier verehelichte Putiatycka, Karolina Parzelska geborene Elgier, Ludovica Elgier, Victoria Elgier, Theodor Putiatycki, Johann Joseph zweier Namen Putiatycki, Antonina Nowicka geborne Mieczkowska, Honoratha de Mieczkowskie Kamińska und Ignaz Mieczkowski, dann Domician Mieczkowski, die Liegenschaft nach Wenzel Michael zweier Namen Mieczkowski, Francisca Mieczkowska geborene Tyszkiewicz, oder für den Fall ihres Todes ihre unbekannten Erben, ferner c) alle jene Gläubiger, welche allenfalls mittlerweile das Pfandrecht erworben haben, wie auch jene, denen ungeachtet ihres bekannten Aufenthaltsortes dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde vor der Lizitazion nicht zugestellt werden konnte, durch Edikte und Kurator, welcher denselben zu diesem und allen nachfolgenden Akten zur Wahrung ihrer Rechte in der Person des Herrn Advokaten Mokrzycki, mit der Substituirung des Herrn Advokaten Dwernicki bestellt wird, ferner die Frau Exekutionsführerin wie auch der Rechtsbesiegte Kazimier Tyszkiewicz durch Herrn Advokaten Janocha, dann der Pächter Motio Speiser verständiget werden.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechts.

Stanisławów, am 16. Juli 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 7507. Ces. Król. Sąd Szlachecki niniejszem uwiadamia, iż na żądanie p. Karoliny Rudroff w celu zaspokojenia długu przez p. Maurycego Tyszkiewicza przeciw Kazimierzowi Tyszkiewiczowi wygranego małżonkom pp. Franciszkowi i Karolinie Rudroff, a przez p. Franciszka Rudroff p. Karolinie Rudroff ustąpionego 27.000 złt. pol. i 12688 złt. pol. 25½ kr. razem na 9922 złr. 12 kr. m. k. obliczonego z odsetkami 4 % od 21. czerwca 1838 rachować się mającemi, po odtrąceniu jednakowoż na to otrzymanej zapłaty w ilości 44 złr., 355 złr., 200 złr., 20 złr., 1793 złr. i 800 złr. m. k., tudzież na zaspokojenie kosztów egzekucyjnych uchwałą tutejszego sądu z dnia 15. kwietnia 1846 do l. 3073 w ilości 148 złr. 8 kr m. k., tudzież dnia 26. września 1848 do l. 8457 w ilości 34 złr. 30 kr. m. k. i teraźniejszych w ilości 178 złr. 5 kr. m. k. przyznanych w drodze wykonawczej sprzedaż przez publiczna licytacyę połowy dóbr Terpiłówka w obwodzie Tarnopolskim położonych, na własność dłużnika Kazimierza Tyszkiewicza w księdze 49 i 174 str. 364 l. 12 własn. w Tabuli krajowej zapisanej niniejszem zezwala i do przeprowadzenia przez tutejszy c. k. sąd szlachecki pod następującemi warunkami dwa termina, t. j. dzień 29. sierpnia 1850 i 17. października 1850 za każdym razem o 10. godzinie rannej wyznacza się.

1) Za cenę wywołania bierze się sądownie wydobyta wartość szacunkowa połowy dóbr Terpiłówka w ilości 14981 złr. 25 kr. mon. konw.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest, przed rozpoczęciem licytacyi 10 % od wymienionej wartości szacunkowej w gotówce lub w listach zastawnych z kuponami i talonami galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego jednakowoż tylko w walorze nominalnym jako zadatek do rąk komisyi sprzedawczej złożyć, który to zadatek kupującego zatrzymany, i temuż do pierwszej oddziałki ceny kupna policzony zostanie.

werden die Posten auf der Strecke zwischen Czernowitz, Suczawa und Klausenburg rücksichtlich Hermanstadt von diesem Zeitpunkte angefangen sich in nachstehender Ordnung bewegen:

1) Die Mallepost zwischen Czernowitz und Klausenburg.

Samstag ab
von Czernowitz um 3 Uhr N. M.
„ Terescheny „ 5 „ 50 M.
„ Sereth „ 9 „ 5 M.
„ Graniczestie „ 11 „ 30 M.

Montag ab:
von Bojana Stampi um 1 Uhr 10 M. Früh
„ Tyhuza um 4 Uhr 20 M. Früh.
„ Borgobrand um 7 Uhr 50 M. Früh.
„ Bistritz um 1 Uhr N. M.
„ Somkerek um 4 Uhr 45 M.
„ Csieso Kresztur um 7 Uhr 30 M.
„ Dees um 10 Uhr 30 M.
„ Szamos Ujvar um 12 Uhr 15 M. Nachts.

Samstag ab:
von Klausenburg um 2 Uhr N. M.
„ Valaszut um 5 Uhr 15 M.
„ Szamos Ujvar um 7 Uhr 30 M.
„ Dees um 9 Uhr 30 M.
„ Csieso Kresztur um 12 Uhr 15 M. Nachts.

Samstag ab:
von Suczawa um 3 Uhr 15 Minuten Früh.
„ Mazanajestie um 7 Uhr Früh.
„ Gura homora um 9 Uhr 15 M.
„ Wamma um 1 Uhr 15 M. N. M.
„ Kimpolung um 3 Uhr 15 M.
„ Valeputna um 6 Uhr 30 M.
„ Watra dorna um 10 Uhr Abends.

Dienstag ab:
von Valaszut um 2 Uhr 30 M. Früh.
in Klausenburg um 5 Uhr 30 M. Früh.

Sonntag ab:
von Somkerek um 2 Uhr 45 M. Früh.
„ Bistritz um 10 Uhr V. M.
„ Borgobrund um 2 Uhr N. M.
„ Tyhuza um 5 Uhr 10 M.
„ Bojana Stampi um 8 Uhr 40 M.
„ Watra dorna um 11 Uhr 55 M. Nachts.

Montag ab:
von Valeputna um 3 Uhr 10 M. Früh.
„ Kimpolung um 6 Uhr 40 M.
„ Wamma um 8 Uhr 40 M.
„ Gura Humora um 12 Uhr 40 M.
„ Mazanajestie um 2 Uhr 50 M. N. M.
„ Suczawa um 6 Uhr 20 M.
„ Graniczestie um 10 Uhr Abends.

Dienstag:
von Terescheny um 3 Uhr 25 Min. Früh.
in Czernowitz um 6 Uhr 10 M. Früh.

2) Die Mallepost zwischen Czernowitz und Suczawa.

Dienstag ab:
von Czernowitz um 3 Uhr N. M.
„ Terescheny um 5 Uhr 50 M.
„ Sereth 9 Uhr 5 M.
„ Graniczestie um 11 Uhr 30 M. Nachts.
Mittwoch um 3 Uhr Früh in Suczawa.

Mittwoch ab:
von Suczawa um 6 Uhr Abends.
„ Graniczestie um 9 Uhr 40 M.
„ Sereth um 12 Uhr 10 M. Nachts.

Donnerstag:
von Terescheny um 3 Uhr 5 M. Früh.
in Czernowitz um 5 Uhr 50 M. Früh.

Mit dieser Mallepost geht bis Suczawa vereint, die Hermanstädter Reitpost.

3) Die Reitpost zwischen Czernowitz und Suczawa.

Monntag, Donnerstag und Freitag ab:
von Czernowitz um 3 Uhr N. Mittag.
„ Terescheny um 5 Uhr 50 M. Abends.
„ Sereth um 8 Uhr 50 M.
„ Graniczestie um 11 Uhr 15 M.
Dienstag, Freitag und Samstag in Suczawa um 2 Uhr 45 Minuten Früh.

Dienstag und Samstag ab:
von Suczawa um 6 Uhr Abends.
„ Graniczestie um 9 Uhr 40 M.
„ Sereth um 12 Uhr 10 M. Nachts.

Mittwoch und Sonntag:
von Terescheny um 3 Uhr 5 M. Früh.
in Czernowitz um 5 Uhr 50 M.

4) die Reitpost zwischen Czernowitz und Hermanstadt.

Samstag, Dienstag und Mittwoch ab:
von Czernowitz um 3 Uhr N. M.
„ Terescheny um 5 Uhr 50 M.
„ Sereth um 8 Uhr 50 M.
„ Graniczestie um 11 Uhr 15 M. Nachts.

Dienstag, Donnerstag und Freitag:
von Tyhuza um 2 Uhr 10 M. Früh.
„ Borgobrund um 5 Uhr 35 M.

Montag, Mittwoch und Donnerstag ab:
von Suczawa um 3 Uhr Früh.
„ Mazanajestie um 6 Uhr 20 M.
„ Gura humora um 8 Uhr 50 M.
„ Wamma um 11 Uhr 55 M. V. M.
„ Kimpolung um 1 Uhr 45 M. N. M.
„ Valeputna um 4 Uhr 50 M.
„ Watra dorna um 7 Uhr 55 M.
„ Bojana Stampi um 11 Uhr 5 M. Nachts.

Dienstag, Donnerstag, Freitag und Montag ab:
von Bistritz um 4 Uhr N. M.
„ Deckendorf um 9 Uhr 15 M. Abends.

Mittwoch, Freitag, Samstag, Dienstag ab:
von Szasz Regen um 1 Uhr 15 M. Früh.
„ Maros Vasarhely um 6 Uhr Früh.
„ Nagy Kend um 10 Uhr V. M.
„ Schaesburg um 3 Uhr N. M.
„ Elisabethstadt um 6 Uhr 15 Min.
„ Medias um 9 Uhr 30 M.

Donnerstag, Samstag, Sonntag, Mittwoch:
von Nagy-Jelyk um 1 Uhr Früh.
„ Stolzenburg um 3 Uhr 45 Min.
in Hermanstadt um 6 Uhr 15 M. Früh.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag ab:
von Hermanstadt um 6 Uhr Abends.
„ Stolzenburg um 8 Uhr 45 M.
„ Nagy-Jelyk um 11 Uhr 30 M.

Dienstag, Mitwoch, Freitag, Samstag ab:
von Medias um 3 Uhr Früh.
„ Elisabethstadt um 6 Uhr 15 M.
„ Schaesburg um 9 Uhr 45 M.
„ Nagy-Kend um 1 Uhr 30 M. N. Mit.
„ Maros-Vasarhely um 5 Uhr 45 M.
„ Szasz Regen um 10 Uhr Nachts.

Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag:
von Deckendorf um 2 Uhr Früh.
„ Bistritz um 10 Uhr V. M.

Mittwoch, Donnerstag, Samstag:
von Borgobrund um 1 Uhr 15 M. N. M.
„ Tyhuza um 4 Uhr 30 M. N. M.
„ Bojana Stampi um 7 Uhr 35 M. Abends.
„ Watra dorna um 10 Uhr 45 M. Nachts.

Donnerstag, Freitag, Samstag:
von Waleputna um 1 Uhr 55 M. Früh.
„ Kimpolung um 5 Uhr 5 M.
„ Wamma um 6 Uhr 55 M.
„ Gura humora um 10 Uhr 25 M. V. M.
„ Mazanajestie um 12 Uhr 30 M. Mittags.
„ Suczawa um 6 Uhr Abends.
„ Graniczestie um 9 Uhr 40 M. Nachts.
„ Sereth um 12 Uhr 10 M.

Freitag, Samstag, Montag:
von Terescheny um 3 Uhr 5 M. Früh.
in Czernowitz um 5 Uhr 50 M.

Mit der Mallepost zwischen Czernowitz und Klausenburg können nebst Korrespondenzen und Fahrpostsendungen auch 3 Reisende befördert werden.

Das Personenfahrtgeld bei dieser Mallepost ist wie bei den übrigen Malleposten in Galizien mit 26 kr. C. M. per Meile festgesetzt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galizischen Postdirektion.

Lemberg am 29. Juli 1850.

Anzeige=Blatt. | Doniesienia prywatne.